

Unter **Forstreife** versteht man im Waldbau, dass ein Sämling ab Erdboden gemessen mindestens 50 cm hoch ist.



## Wie läuft eine Pflanzaktion ab?

Der Termin wird vom zuständigen Förster oder Waldvorsteher vorgegeben und liegt in der Regel im späten November bis Anfang Dezember. Sie bringen zum Pflanztermin Ihre Sämlinge sowie Spaten, gerne auch einen Hammer mit. Wo gepflanzt werden soll, weist der Förster an, der auch Hinweise zur Pflanzung gibt. Sie graben das Pflanzloch und pflanzen den Sämling entsprechend den Anweisungen. Gerne können Sie auch anderen Teilnehmern beim Pflanzen helfen. Zum Abschluss der Aktion gibt es Gebäck und heiße Getränke. In manchen Bezirken können wir den Abschluss des Pflanztermins auch in einer Hütte feiern.



*Pflanzaktion Herbst 2022 im Forstbezirk Krombach*

## Kontakt:

Gisela Stettner  
Ernsdorfstr. 105  
57223 Kreuztal  
Tel. 02732/27468  
m. 0160/92098940

Mail: [stettnergkr@posteo.de](mailto:stettnergkr@posteo.de)

## Spendenkonto:

Bürgerstiftung Siegen  
IBAN DE88 4605 0001 0001 2368 19  
Stichwort: Baumprojekt

# Siegerländer

# Forstbaumprojekt



## Was wollen wir?

Gegründet 2021, um bei der Wiederbewaldung der früheren Fichtenwälder zu helfen.

## Was machen wir?

Wir säen zertifiziertes Saatgut klimaresistenter Baumarten aus bzw. kaufen zertifizierte Sämlinge solcher Baumarten und pflegen sie bis zur Forstreife.

## Wer kann mitmachen?

Privatpersonen, Kindergärten, Schulen, Altenheime...  
Eigentlich jede(r).

## Auch Sie sind willkommen!

Inzwischen sind die Schäden, die der Borkenkäfer in den Siegerländer Fichtenbeständen angerichtet hat, unübersehbar. Eine Folge des Klimawandels – durch die immer häufigeren Dürreperioden sind die Fichten nicht mehr in der Lage, genügend Harz zu bilden, um die Borkenkäfer abzuwehren.



Um die Wiederaufforstung zu unterstützen, wurde 2021 das Siegerländer Forstbaumprojekt ins Leben gerufen. Im Rahmen des Projektes werden aus Spenden sowohl Sämlinge als auch Saatgut gekauft, um Bäumchen für die Wiederaufforstung zu ziehen. Es handelt sich um lichtungstolerante Arten, die an die Weg- und Waldränder der aufzuforstenden Flächen gepflanzt werden, z.B. Baumhasel, Edelkastanie, Elsbeere, Mehlbeere, Roterle, Silberlinde, Vogelkirsche, Walnuss, Zerreiche, Zuckerahorn ... Das Saatgut muss entsprechend den Vorgaben des Forstgesetzes zertifiziert sein, wie auch die Sämlinge aus zertifiziertem Saatgut gezogen werden müssen. Wir haben unser Saatgut bisher von der Staatsklinge Nagold bezogen, die Sämlinge von Forstbauschulen. Fachlich begleitet wird das Projekt von Förster Martin Sorg, Forstbezirk Kindelsberg.



## Was ist zu tun:

Wenn Sie Sämlinge in Pflege nehmen, sind diese in der Regel in forstgerechte (deutlich höher als breite) Töpfe zu pflanzen. Denn die Bäumchen sollen von Anfang an tiefe Wurzeln entwickeln. Die Töpfe werden im Rahmen des Projektes gestellt. Bitte verwenden Sie torffreie Erde! Unten im Topf sowie seitlich können Sie beim Eintopfen (unbehandelte) Schafwolle einbringen. Diese haben wir bisher als Spende von einem Kreuztaler Hobby-Schafhalter bekommen.

Wenn Sie beim Aussäen mitmachen, können Sie in Saatkisten aussäen. Sobald die Sämlinge einige Zentimeter hoch sind, werden sie in Quickpot-Paletten vereinzelt. Auch diese Paletten werden gestellt.



Sobald unten die Wurzeln durchwachsen, muss in nächstgrößere Paletten resp. Töpfe umgetopft werden. Tetrapacks haben sich übrigens als ungeeignet erwiesen.

## Gießen!

Die Bäumchen dürfen nie ganz austrocknen! Bei Trockenheit muss ggfs. täglich gegossen werden, denn die Bäumchen haben ja in den Töpfen nur wenig Erde/Feuchtigkeit zur Verfügung. Auch für Urlaubs- bzw. Ferienzeiten müssen Sie die Versorgung sicherstellen!

Bei Schwierigkeiten melden Sie sich bitte unter 0160/92098940.



*Einjährige Elsbeeren in Quickpot-Paletten*

## Pflege im Winter:

Ab dem Herbst müssen die Sämlinge vor Frost geschützt werden. Sie überstehen leichten Bodenfrost ohne Schäden, jedoch dürfen die Wurzelballen nicht durchfrieren. Gut geeignet ist ein frostfreier, ungeheizter Raum. Dieser muss nicht hell sein, da in den Bäumchen nach dem Laubfall keine Photosynthese mehr stattfindet. Wichtig ist jedoch auch jetzt, dass die Wurzelballen nicht ganz austrocknen. Sie müssen daher gegossen werden, jedoch nicht mehr so häufig wie in der Wachstumsphase.

Die Sämlinge, die bereits in Töpfe umgetopft sind, können Sie auch, sofern vorhanden, im Garten- oder Hochbeet eingraben. Von oben ist dann ein Winterschutz aus Laub empfehlenswert.

Sobald die Bäumchen im Frühjahr austreiben, können Sie das Laub entfernen und die Bäumchen wieder an den Platz stellen, den sie im vergangenen Sommer hatten. Jetzt sollten Sie bei Bedarf auch wieder umtopfen.